

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 17 (1970)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Jugend und Zivilschutz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-364443>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jugend und Zivilschutz

**Kernser Sekundarschüler als Samariter. In einem Schullager auf Melchsee-Frutt wurden Lektionen in Erster Hilfe erteilt, und in einer eindrücklichen Uebung fand das Gelernte sachkundige Anwendung.**

vi. Am Mittwoch, 21. Januar, ging das Skilager der Kernser Sekundarschule unter der Leitung von Sekundarlehrer Hugo Herzog auf Melchsee-Frutt zu Ende. Es ist nichts Aussergewöhnliches, wenn zwei Schulklassen ihre Schulstube auf sonnige Höhen verlegen. Wenn aber nicht bloss Schul- und Skiunterricht erteilt wird, sondern Lektionen in Erster Hilfe geboten werden, und das Erlernte gleich in einer Uebung unter Beweis gestellt werden kann, so ist dies sicher der Erwähnung wert. Jedenfalls werden die 14- und 15-jährigen Kernser den einwöchigen Lageraufenthalt nicht so schnell vergessen.

## «Jugend und Zivilschutz»

Bereits vor zweieinhalb Jahren hatte der unternehmungslustige Sekundarlehrer Hugo Herzog erstmals versucht, den Gedanken «*Jugend und Zivilschutz*» in die Praxis umzusetzen. Schon damals stiessen die durchgeföhrten Uebungen bei den Schülern auf grosses Interesse, und die ersten sichtbaren Erfolge stellten sich bereits ein, als ehemalige Schüler einen Samariterkurs mit Bravour bestanden und als Mitglieder des Pisten- und Rettungsdienstes in Zukunft wertvolle Hilfe leisten können. Für diese systematische «Grundsteinlegung» durfte Sekundarlehrer Herzog von kompetenten Persönlichkeiten des Roten Kreuzes den

verbindlichsten Dank entgegennehmen.

Das soeben abgeschlossene Schullager stand unter dem Motto «Kameradschaft und Teamgeist». Von den 29 Schülern wurde Kameradschaft in jeder Situation verlangt. Kursleiter Herzog umriss den Zweck des Lagers wie folgt: Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Skifahren, Erste Hilfe im Gebirge, Wecken der Hilfsbereitschaft und Anwendung des Erlernten in praktischen Einsätzen.

## Wie erfahrene Samariter

Am Dienstagnachmittag stand nun die praktische Arbeit im Vordergrund, die gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss des Lagers war. In verschiedenen Einsätzen lernten die Sekundarschüler erstaunlich präzise Arbeit; sie trafen die lebensrettenden Sofortmassnahmen wie erfahrene Samariter. Wie uns der technische Leiter des Unterwaldner Samariterverbandes, Pol-Kpl Walter Ettlin, Sarnen, versicherte, wurden sämtliche Uebungen einwandfrei durchgespielt, und Sekundarlehrer Herzog dürfe dafür ein Kompliment ausgesprochen werden.

Obwohl die verschiedenen Einsätze nur in der Theorie geübt worden waren, klappte alles vorzüglich. Aeusserst eindrucksvoll war, dass sich die jugendlichen «Lebensretter» in allen Lagen bewährten. Alle Hilfsaktionen — Einbruch im Eis, Verletzte bei einem Ratrac-Unglück und bei der Kollision von Skifahrern, Suchaktion nach einem «Verschütteten» in einem Lawinenkegel und die abschliessende «Ueberlebensübung» — wurden per Funk koordiniert.



Der Abtransport der Verletzten mit einem Helikopter bildete für die Buben ein besonderes Erlebnis.

## «Engagieren statt demonstrieren»

Geben wir abschliessend noch Sekundarlehrer Hugo Herzog das Wort: «Durch diese Uebung wollte ich beweisen, dass man auch heute mit den Jugendlichen unter dem Motto «Engagieren statt demonstrieren» arbeiten kann. Erziehung zur Selbstständigkeit, Vertrauen einflössen und bei der Jugend die notwendigen Motive verankern, die für jeden später eine Hilfe sein sollen, das waren meine weiteren Ziele, die ich mir gesetzt habe.» Er hat sie sich nicht nur gesetzt, sondern zweifellos auch erreicht.

Photo: Eric Eisner, Luzern

## Hinweis auf den Film «Die Bombe»

Der Schweizer Kulturfilm und das Schweizer Schul- und Volkskino haben in Zusammenarbeit mit ihren Sektionen in allen Landesteilen rund 200 Vorführungen mit dem englischen Film «Die Bombe» und dem Zivilschutzfilm «... und Du? ...» organisiert. Die kantonalen Aemter für Zivilschutz, die Sektionen des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, die direkt betroffenen Zivilschutzstellen und Ortschefs der Gemeinden wurden in Rundschreiben mit allen Unterlagen und Daten dar-

über rechtzeitig orientiert. Es wurde vor allem darauf hingewiesen, dass der englische Film, der in erschreckender Weise zeigt, welche Leiden über eine Bevölkerung kommen, die für den Zivilschutz nicht oder ungenügend vorbereitet ist, durch ein entsprechendes Referat eingeführt werden muss. Es kommt leider immer wieder vor, dass sich die verantwortlichen Zivilschutzstellen nicht um diese für die Aufklärung wichtigen Veranstaltungen kümmern und der Film ohne Einführung

gezeigt wird. Die Veranstalter und die Zivilschutzinstanzen der Gemeinden werden dringend gebeten, dafür zu sorgen, dass der Film «Die Bombe» bei jeder Vorführung durch einen Fachmann des Zivilschutzes kurz vorgestellt und eingeführt wird, wie das in den meisten Veranstaltungen auch richtig durchgeführt wurde. Unterlagen für ein kurzes Referat sind im Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Schwarztorstrasse 56, 3007 Bern, Tel. 031 25 65 81, zu beziehen.

## Neu: Computersatz

**Buchdruck  
Offset  
Siebdruck  
Zeitungsrotation**

**Vogt-Schild AG**  
Buchdruckerei und Verlag  
4500 Solothurn 2  
Telefon 065 264 61

jetzt noch rascher  
und leistungsfähiger für